



Das Tschechische NONETT & Juliane BANSE (Sopran)

Programmvariante A:

Josef Bohuslav FOERSTER
(1859 – 1951)

Nonett op. 147
dem Tschechischen Nonett gewidmet

oder

Bohuslav MARTINŮ
(1890 – 1956)

Nonett H 374
dem Tschechischen Nonett gewidmet

Richard WAGNER
(1813 – 1883)

Wesendonck Lieder
(Bearb. für das Nonett: Tomáš Ille)

** * * Pause * * **

Johannes BRAHMS
(1833 – 1897)

Serenade Nr. 1 in D, op. 11
Rekonstruktion der Originalfassung von Alan Boustead

Programmvariante B:

Josef Bohuslav FOERSTER

Nonett op. 147

Richard WAGNER

Wesendonck Lieder
(Bearb. für das Nonett: Tomáš Ille)

** * * Pause * * **

Bohuslav MARTINŮ

Nonett H 374
dem Tschechischen Nonett gewidmet

Richard WAGNER

Siegried Idyll

Kontakt:

Sonata Künstleragentur, Herr David Stranofský, Dykova 16, CZ 101 00 Praha 10,
Tel.: +420-224 251 531, office@agsonata.cz, www.agsonata.cz

Das Tschechische Nonett



Das tschechische Nonett ist eines der ältesten Kammerensembles weltweit. Gegründet wurde es im Jahre 1924 und wurde innerhalb von kurzer Zeit zu einem bedeutenden Klangkörper mit klassischem Repertoire und in vielerlei Hinsicht bahnbrechend für neue Musik. Tschechisches Nonett hat durch seine Interpretationen und der originellen Instrumentalbesetzung viele bekannte zeitgenössische Komponisten zu neuen Kompositionen inspiriert, genannt seien an dieser Stelle Prokofjew, Lutosławski, Martinů, Hába u. a.

Die spezifische Instrumentalbesetzung (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Bläserquintett) bietet eine fast unerschöpfliche Skala an Farbkombinationen mit dem vollen Klang eines Kammerorchesters. Dadurch ist es möglich, Kompositionen vom Barock bis zur Gegenwart ins Repertoire aufzunehmen.

Das Tschechische Nonett stellte sich bereits auf zahlreichen internationalen Musikfestivals vor: den Salzburger Festspielen, Edinburgh International Festival, Montreux, Schleswig-Holstein Musik Festival, Rheingau Musik Festival, den Festivals La Folle journée de Nantes, Festival de Música de Canarias, Prager Frühling und anderen.

Es absolvierte viele Konzerttourneen durch europäische Länder (Deutschland, Österreich, Großbritannien, Holland, Spanien, Italien, Frankreich), weiter durch Länder Nord- und Südamerikas, Japan und Afrika und trat ebenfalls auf bedeutenden internationalen Konzertbühnen auf: Wiener Musikverein, Montreaux Auditorium Strawinski, München Herkulesaal, Auditorio de Zaragoza, Lyon Auditorium, Washington Library of Congress, Playhouse Vancouver, Dvorak-Saal des Prager Rudolfinums usw.

Die umfangreiche Diskographie des Tschechischen Nonetts umfasst fünfundvierzig Langspielplatten und CDs der Firmen Supraphon, Panton und Harmonia Mundi.

Für die Aufnahmen für die französische Edition Praga Digitals mit dem internationalen Vertriebsnetz Harmonia Mundi, mit dem das Tschechische Nonett einen Exklusivvertrag abgeschlossen hat, erhielt das Ensemble eine ganze Reihe wichtiger Preise. Die Aufnahme des Nonetts mit Werken von Bohuslav Martinů erhielt von der bekannten Rezensionszeitschrift Répertoire höchste Ehren – den Preis 10 du Répertoire, und die Aufnahmen Beethovenscher Kompositionen gewannen den Preis Choc du Monde de la Musique. Für Praga Digitals hat das Tschechische Nonett auch Kompositionen von Brahms, Mozart, Roussel, Prokofjew, Spohr, Dvořák u. a. eingespielt.

Juliane Banse



Wenige Künstler ihrer Generation sind auf so vielen Gebieten mit verschiedenstem Repertoire so erfolgreich wie Juliane Banse. Ihr Opernrepertoire reicht von der Feldmarschallin, Figaro-Gräfin, Fiordiligi, Donna Elvira, Vitellia über Genoveva, Leonore, Tatjana, Arabella, Marschallin bis hin zu Grete (Schrekers Der ferne Klang). Ihren künstlerischen Durchbruch erlangte sie bereits 20-jährig als Pamina an der Komischen Oper Berlin in einer Produktion von Harry Kupfer. Die in Süddeutschland geborene und in Zürich aufgewachsene Sopranistin nahm zunächst Unterricht bei Paul Steiner, später bei Ruth Rohner am Opernhaus Zürich und vervollständigte dann ihre Studien bei Brigitte Fassbaender und Daphne Evangelatos in München.

Mit dem Wintersemester 2016/2017 übernahm sie selbst eine Gesangsfachlehrer an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

Juliane Banse ist gefragt an den großen Opernhäusern, so an die Oper Zürich, am Theater an der Wien, an der Wiener Staatsoper, der Berliner Staatsoper, der Lyric Opera Chicago und an der Metropolitan Opera New York.

Auch im Konzertbereich hat sie mit zahlreichen namhaften Dirigenten zusammengearbeitet, darunter Lorin Maazel, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Franz Welser-Möst, Mariss Jansons, Zubin Mehta und Manfred Honeck.

Liederabende führten sie zuletzt zur Schubertiade Vilabertran, nach Oxford, zur Liedwoche auf Schloss Elmau oder in den Berliner Boulez-Saal.

Zahlreiche CD-Einspielungen der Künstlerin sind preisgekrönt, gleich zwei erhielten den Echo Klassik: Braunfels' Jeanne D'Arc mit dem Swedish Radio Symphony Orchestra unter Manfred Honeck (Welt-Ersteinspielung des Jahres) und Mahlers 8. Sinfonie mit dem Tonhalle Orchester Zürich unter David Zinman. 2017 erschien ihre von den Medien viel gelobte CD Unanswered Love mit Werken von Reimann, Rihm und Henze, die sie mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern und Christoph Poppen herausgebracht hat. In dieser Saison erschien eine Einspielung mit Werken von Pfitzner, Braunfels, Marx und Korngold gemeinsam mit dem Münchner Rundfunkorchester sowie eine CD mit Hindemiths Marienleben gemeinsam mit Martin Helmchen.